

DDP-Image: C:\Users\berger\Desktop\Cardillac - Sturz und Schrei DDP

Track	Index	CD-Zeit	Dauer	UPC/EAN	ISRC	Track Titel	Album Titel	Track Künstler	Album Künstler
1	Start	00:00	03:12	0123456789012	DE1232014999	Godsend	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	2 Vorlauf	03:12	00:02						
2	Start	03:14	06:11	0123456789012	DE1232014000	Die Goetter	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	3 Vorlauf	09:25	00:02						
3	Start	09:27	04:47	0123456789012	DE1232014987	Die Städter	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	4 Vorlauf	14:15	00:02						
4	Start	14:17	03:58	0123456789012	DE1232014111	Aus den Fenstern eines Kesselhauses	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	5 Vorlauf	18:15	00:02						
5	Start	18:17	06:48	0123456789012	DE1232014222	Die Nacht fällt scherbenlos	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	6 Vorlauf	25:05	00:02						
6	Start	25:07	04:42	0123456789012	DE1232014333	Der Ritt	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	7 Vorlauf	29:50	00:02						
7	Start	29:52	08:08	0123456789012	DE1232014444	Diadem	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	8 Vorlauf	38:00	00:02						
8	Start	38:02	03:48	0123456789012	DE1232014555	Fremde sind wir auf der Erde alle	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	9 Vorlauf	41:51	00:02						
9	Start	41:53	06:15	0123456789012	DE1232014666	Millionen Nachtigallen schlagen	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	10 Vorlauf	48:09	00:02						
10	Start	48:11	04:32	0123456789012	DE1232014777	Sortiermädchen	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	11 Vorlauf	52:44	00:02						
11	Start	52:46	06:21	0123456789012	DE1232014888	Sturz und Schrei	Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac
	Ende	59:08	59:10						
11	Album		59:10	0123456789012			Sturz und Schrei	Cardillac	Cardillac

HOFA DDP Player Maker V1.0.8 | Lizenziert für Georg Berger

Format-Vermittler

Das Unternehmen HOFA erweitert sein Software-Angebot um zwei kleine Helferlein im Gewand einer Audio-Abspiel-Software, die Mix- und Master-Ingenieuren sowie sämtlichen an einer CD-Produktion beteiligten Personen das Leben künftig deutlich leichter machen.

VON GEORG BERGER

DDP? Kenn ich nicht. Dieser Satz dürfte gerade von den Musikschaaffenden als Antwort zu hören sein, die sich ausschließlich auf das Spielen ihres Instruments und das Komponieren von Songs beschränken und den Job des Mikrofonierens, Aufnehmens und Abmischens anderen überlassen. Und glauben Sie uns: Aus eigenen Erfahrungen wissen wir, dass diese Klientel nicht gerade klein ist. Tontechnik-Routiniers entschlüsseln das Kürzel hingegen direkt zu „Disc Description Protocol“ und wissen, dass es

sich um eine spezielle Form von Datensicherung ganzer CD-Alben handelt, die schließlich ans Presswerk geliefert wird (siehe Kasten). Mit seinen beiden jüngsten Produkten DDP Player und DDP Player Maker schlägt das Unternehmen HOFA jetzt eine Brücke zwischen diesen beiden Lagern und ermöglicht es Otto-Normalmusiker solch ein DDP Image zum Klingen zu bringen, denn herkömmliche Player-Software à la Winamp, VLC und Co. können damit nichts anfangen. Während der rund 12 Euro kostende DDP Player sich unter anderem auf das Abspielen von DDPs konzentriert, trumpft der knapp 60 Euro kos-

tende DDP Player Maker mit einer ganz besonderen Zusatz-Funktion auf: Geladene DDP Images können dort zusätzlich mit einem eigenen Player, der fest an das geladene Image gebunden ist, versehen werden. Erhält der Künstler dieses DDP Image, braucht er lediglich die zusätzlich in den Image-Ordner integrierte Player-Applikation zu starten und schon können die Songs des Albums am Rechner abgehört werden. Der Kauf der universellen Player-Variante wäre also nicht unbedingt erforderlich, zumal mittlerweile viele Mastering-Studios einen DDP Player für ihre Kunden mitliefern. Wer jedoch viele Ima-

ges erhält und regelmäßig damit zu tun hat, wird gerne auf eine universelle Lösung mit standardisiertem Handling zurückgreifen wollen. Der DDP Player empfiehlt sich daher in jedem Falle für Musikschaffende, aber auch Tonstudios sowie alle anderen Unternehmen, die maßgeblich an einer CD-Produktion mitmischen. In Konsequenz entfällt für das (Mastering-)Studio ein zusätzliches Rendern und Brennen der Songs. Die einzige uns bekannte Alternative zum HOFA-Modell markiert der DDP Player des Herstellers Sonoris. Dieser ist aber mit rund 60 Euro mehr als dreimal so teuer und verfügt

nicht über die gleichen Features wie die HOFA-Variante. Mehr dazu gleich noch. Der DDP Player Maker dürfte hingegen primär für Ton- und Mastering-Studios von Interesse sein. Mit der Möglichkeit, dem DDP Image direkt einen Player beizulegen, können sie ihren Kunden künftig einen ganz besonderen Service anbieten, sofern sie dies bislang ausschließen mussten. Lösungen die ähnliches offerieren, etwa von Sonic Studio erhalten damit ab sofort eine ernst zu nehmende Konkurrenz.

Speichern einzelner Tracks als WAV-Datei

Die Oberfläche und das Handling beider Modelle sind so gut wie identisch und unterscheiden sich lediglich darin, dass der Player Maker einen Button besitzt, der das Erzeugen eines individuellen Players startet. Einfach den DDP-Ordner per Drag-and-drop auf die Player-Oberfläche ziehen und schon zeigt die Software sämtliche im Image enthaltenen Titel/Songs an. Über die üblichen Transporttasten kann anschließend jeder Track abgehört, angewählt und über ein Peak- und Lautheits-Meter sowie ein Goniometer hinsichtlich Pegel und Stereo-Bild überprüft werden. Ein Lautstärke-Fader sorgt schließlich für angenehme Abhörbedingungen. Der Haupt-Dialog zeigt sämtliche im Image gespeicherten Zusatzinformationen an, also die Pausen zwischen den Tracks, die Tracks mitsamt ihrer Laufzeit, den Track-Namen, Künstler, Textdichter, und so weiter. EAN- und ISRC-Code sind ebenfalls sichtbar. Die in Spalten angeordneten Zusatz-Informationen können bei Bedarf per Drag-and-drop auch neu sortiert werden. Doch das ist noch längst nicht alles, was der Player und Player Maker zu bieten hat. Im Menü versteckt sich eine Funktion, mit der sich die Trackliste mitsamt sämtlicher Informationen als Text-File abspeichern lässt. Wer mag, kann das DDP Image durch Druck auf den Brennen-Button auch als herkömmliche Audio-CD brennen. Das Highlight ist aber die Möglichkeit, einzelne Tracks als WAV-File auf dem Rechner abzuspeichern, was über den Disketten-Button neben jedem Track möglich ist. Das hat der Sonoris Player übrigens nicht zu bieten. Insgesamt bietet sich dem Anwender damit eine denkbar einfach zu handhabende Software mit flexiblen Möglichkeiten.

DDP kurz gefasst

Name	Typ
CDTEXT.BIN	VLC media file (.bin)
CHECKSUM.TXT	Textdokument
DDPID	Datei
DDPMS	Datei
gear.log	Textdokument
PQDESCR	Datei
TRACK01.DAT	DAT-Datei
TRACK02.DAT	DAT-Datei

Das vom amerikanischen Unternehmen DCA erdachte „Disc Description Protocol“ ist eine spezielle Art von Datensicherung und ein Format zur Beschreibung ganzer Musik-CD-Alben. Sogenannte DDP Images werden zumeist dazu benutzt, um ein fertig gemastertes Album via Internet direkt ans Presswerk zu schicken. Sinn und Zweck: Etwaige Datenfehler beim Brennen der Musikstücke, hervorgerufen durch fehlerhaft arbeitende CD-Brenner und/oder durch CD-Rohlinge geringer Qualität werden dadurch ausgeschlossen. Solch ein DDP-Image setzt sich stets aus mehreren Dateien innerhalb eines Ordners zusammen. Die eigentlichen Audio-Daten liegen teils als monolithisches File in einem Nicht-Audio-Format vor. Weitere Dateien enthalten unter anderem den CD Text, aber auch essentiell wichtige Informationen wie etwa den EAN-Code und die ISRC-Nummer zum eindeutigen Identifizieren von Alben und Songs. Damit beim Versand eines DDP-Images selbst nichts schief geht, enthält der Ordner ebenfalls eine Checksummen-Datei mit der sich prüfen lässt, ob die Daten auch konsistent sind. Denn letztlich kann bei der Übertragung via Internet doch noch etwas schief gehen.

HOFA DDP Player und DDP Player Maker

- Denkbar einfaches Handling
- Speichern einzelner Tracks als WAV-Dateien
- Vergleichsweise opulente Metering-Sektion integriert
- Player Maker: Erzeugen einer Player Applikation die fest ans geladene DDP Image gebunden ist
- Player Maker: Einbinden einer Splash-Graphik und individueller Text-Informationen in den zu erstellenden Custom Player

- Splash-Graphik nicht fest ans GUI des Custom-Players gebunden

HOFA zeigt Herz für geplagte Musiker und Studios und sorgt mit den Versionen DDP Player und DDP Player Maker für ein Ende der babylonischen Audioformat-Verwirrung. Die Ausrede, ein DDP Image nicht abhören zu können, hat ab sofort ausgedient.

Preis: DDP Player: 12,-
DDP Maker: 60,-

Erstellen und Integrieren von Player-Apps ins DDP Image

Gleiches gilt auch für die Variante Player Maker, die über einen zusätzlichen „Erzeuge Player“-Button verfügt. Der daraufhin erscheinende Dialog gibt dem Anwender diverse Optionen zum Anfertigen der Player-Software. So kann dort eine Graphik (jpg, png oder gif) eingebunden werden, die beim Start des Players erscheint. Ein kurzer Text sowie eine Internet-Adresse mit Hyperlink-Funktion kann eingegeben werden, die in der Fußzeile des Players unten links erscheint und es gibt die Möglichkeit, Funktionen wie das Brennen auf CD, das Speichern einzelner Tracks sowie die Anzeige der Metering-Instrumente zu erlauben oder zu verwehren. So kann der Mastering-Ingenieur die Ausstattung gezielt auf seinen Kundenkreis anpassen. Dafür gibt's in jedem Fall ein Extralob. Im Test funktioniert alles erwartungsgemäß tadellos. Das Rendern des individuellen Players ist binnen weniger Sekunden über die Bühne gegangen. Anschließend findet sich innerhalb des DDP-Image-Ordners ein neuer Player-Ordner, der die Software gleichzeitig als Windows-exe-Datei und OS X konforme Applikation enthält. Im Test sind wir jedoch ein wenig verwirrt, als wir den Custom-Player das erste Mal starten. Die von uns eingebundene Graphik steht beim Aufruf völlig deplatziert halbrechts im



Der Player Maker erlaubt das Erzeugen einer Player-Applikation, die fest an das geladene DDP Image gebunden ist. Diverse Optionen erlauben dem Anwender, den Custom-Player mit verschiedenen Features auszustatten oder sie auszuklammern.



Der Custom Player zeigt, sofern eingebunden, beim Start eine Splash-Graphik. Ein kleiner, individuell erstellter Text und eine URL finden sich in der Fußleiste unten links. Je nach gewählter Option ist auch das Brennen einer CD oder Speichern einzelner Tracks möglich.

Player, was nicht sehr schön aussieht. Ursache: Die Start-Graphik ist nicht an die Player-Oberfläche gebunden, sondern legt sich als eigene Ebene sozusagen über das Player-GUI. Letztere können wir sogar völlig frei auf dem Desktop verschieben, während die Splash-Graphik für einige Sekunden beharrlich in der Mitte des Monitors angezeigt wird. Dies wird gerade beim erneuten Öffnen mehr als offensichtlich. Denn der Player erscheint dann an der gleichen Stelle, an den wir ihn das letzte

Mal auf dem Desktop positioniert haben. Da ist also noch Spielraum für künftige Updates vorhanden. Aber das schmälert den durchweg positiven Eindruck, den wir im Test gewonnen haben, nur wenig.

FAZIT

HOFA legt mit den beiden Produkten DDP Player und DDP Player Maker zwei neue Software-Produkte vor, die sowohl Künstler als auch Studio-Besitzer künftig vor

weiterem Stress und Mehrarbeit in der Schlussphase einer CD-Produktion bewahrt. Ausgestattet mit flexiblen Möglichkeiten zum Abspielen und Sichern der im DDP Image enthaltenen Song-Dateien, bleiben keine Wünsche offen, wobei das Speichern einzelner Tracks als WAV-Datei sowie die pfiffigen Möglichkeiten zum Erzeugen eines Custom-Players im Player Maker zu den Highlights und im jeden Fall zu den schlagkräftigen Kaufargumenten zählen.

STECKBRIEF

MODEL	DDP PLAYER + PLAYER MAKER
Hersteller	HOFA
Vertrieb	HOFA GmbH Lusshardtstr. 1 - 3 76689 Karlsdorf Tel.: 07251 3472444 Fax: 07251 3472337 plugins@hofa.de www.hofa-plugins.de
Typ	Software-Tool
Preis [UVP, Euro]	Player: 12; Player Maker: 60

TECHNISCHE DATEN	
Plattform	PC/Mac
minimale Systemanforderungen (Herstellerangabe)	ab Windows XP, Mac OS X 10.6
Datenträger	Download
erforderlicher Speicherplatz	ca. 13 MB pro Version
Kopierschutz	Lizenz-Transfer wahlweise auf Rechner oder USB-Stick
Plug-in Schnittstellen	ausschließlich Stand-alone
Audio-Schnittstellen	ASIO, Core Audio, WDM, Directsound
akzeptierte Formate	DDP 2.0

AUSSTATTUNG	
Grundfunktion	DDP Player + Player Maker: Laden, Anzeigen und Abspielen von Songs eines DDP-Image sowie aller im DDP Image enthaltenen Zusatz-Informationen; DDP Player Maker: Erstellen einer Player-Applikation (Windows und Mac), die fest an das DDP-Image gebunden ist
Transporttasten	4
Lautstärke-Regelung	inf. - 0 dB
Anzeigen	Track-Liste, Laufzeit-Balken, 2 Zeit-Anzeigen (Track-Laufzeit, Gesamt-Laufzeit; umschaltbar zwischen aktueller Zeit und Restzeit), Peak-Meter, Lautheits-Meter, Goniometer
sonstige Funktionen	DDP Player + Player Maker: Sortieren einzelner Track-Informationen, Speichern einzelner oder aller Tracks als WAV-Datei, Brennen des Images auf

	CD, Export der Trackliste als Text-File; DDP Player Maker: diverse Zusatz-Funktionen und Optionen beim Erstellen des Image-gebundenen Players (Einbinden einer Start-Graphik beim Laden des Players, Gewähren/Verwehren der Brenn-, Track-Speicher-Funktion sowie Anzeige der Meter-Instrumente)
--	--

ZUBEHÖR	
Handbuch (pdf)	

BESONDERHEITEN	
Player + Player Maker: Spezieller Player zum direkten Abspielen von DDP Images; Player Maker: Erstellen personalisierter Player-Applikationen, die fest an das zuvor geladene DDP Image gebunden ist	

BEWERTUNG	
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut

Gesamtnote	Oberklasse sehr gut
Preis/Leistung	sehr gut